

CHRISTIAN MEYER-LANDRUT

# Coronata

33 GESÄNGE AUS DER STILLE

16. MÄRZ - 17. APRIL 2020

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Weimar I

Weimar II

Elegie

Singe nach der Art

Stille

Verlorenes Paradies

Der Tod und das Mädchen<sup>4</sup>

Kintsugi<sup>5</sup>

Frühling

Covid

Saturnische Nächte

Abbadon<sup>7</sup>

Ein erstes Zahlenspiel aus Wuhan

Magnolienbaum

Einsicht<sup>8</sup>

Quarantäne

Husten

Anno 20

SELA

Mene mene tekeli<sup>9</sup>

Sonne

Opfer

Patient

Chinesisches Sprichwort

Es friert mich

Kreuz

Coronata - Corona

Engel

Die schönen Tage

Frühling II

Gott

Daphne

Psalm 33

# Vorwort

*„Corona oder Coronata, also wird von den Italienern dieses Zeichen genennet, welches, wenn es über gewissen Noten in allen Stimmen zugleich vorkommt, ein allgemeines Stillschweigen, oder eine Pausam generalem bedeutet.“* Aus Johann Gottfried Walther, Musicalisches Lexicon, Leipzig 1732, Seite 186

33 Gesänge in Corona Zeiten. 33 Texte an 33 Tagen im Lockdown – in den Zeiten der Pandemie. Pandemien sind nicht mehr in unserem kollektiven Gedächtnis präsent. Die Spanische Grippe wurde vom ersten Weltkrieg überschrieben. Die asiatische Grippe in den 50ziger Jahren durch die frischen Ereignisse des 2. Weltkrieges überschattet. Deshalb trifft uns diese Pandemie mit der gesamten Wucht. Unsicherheit, Misstrauen und Tod. Urängste werden wach. Das Leben scheint aus den Fugen zu geraten.

33 Gesänge vom 16. März bis zum 17. April – in die Passionszeit hinein und über Ostern hinweg. Die Furcht vor der Ansteckung, die Reproduktionszahl R, die Zahlen der Johns-Hopkins-Universität, die Virologen schweben über allem.

33 Stunden zwischen Jesu Tod und seiner Auferstehung nach 33 Lebensjahren. 33 Jahre währte die Königsherrschaft Davids in Jerusalem.

Diese Pandemie wird sich in unser Gedächtnis einschreiben, für die nächsten 33 Jahre. Reinigt unser Hirn gleich der

Reinigungszeit einer Wöchnerin nach der Geburt eines Knaben und entspricht damit der spirituellen Reinigungszeit von 33 Tagen.

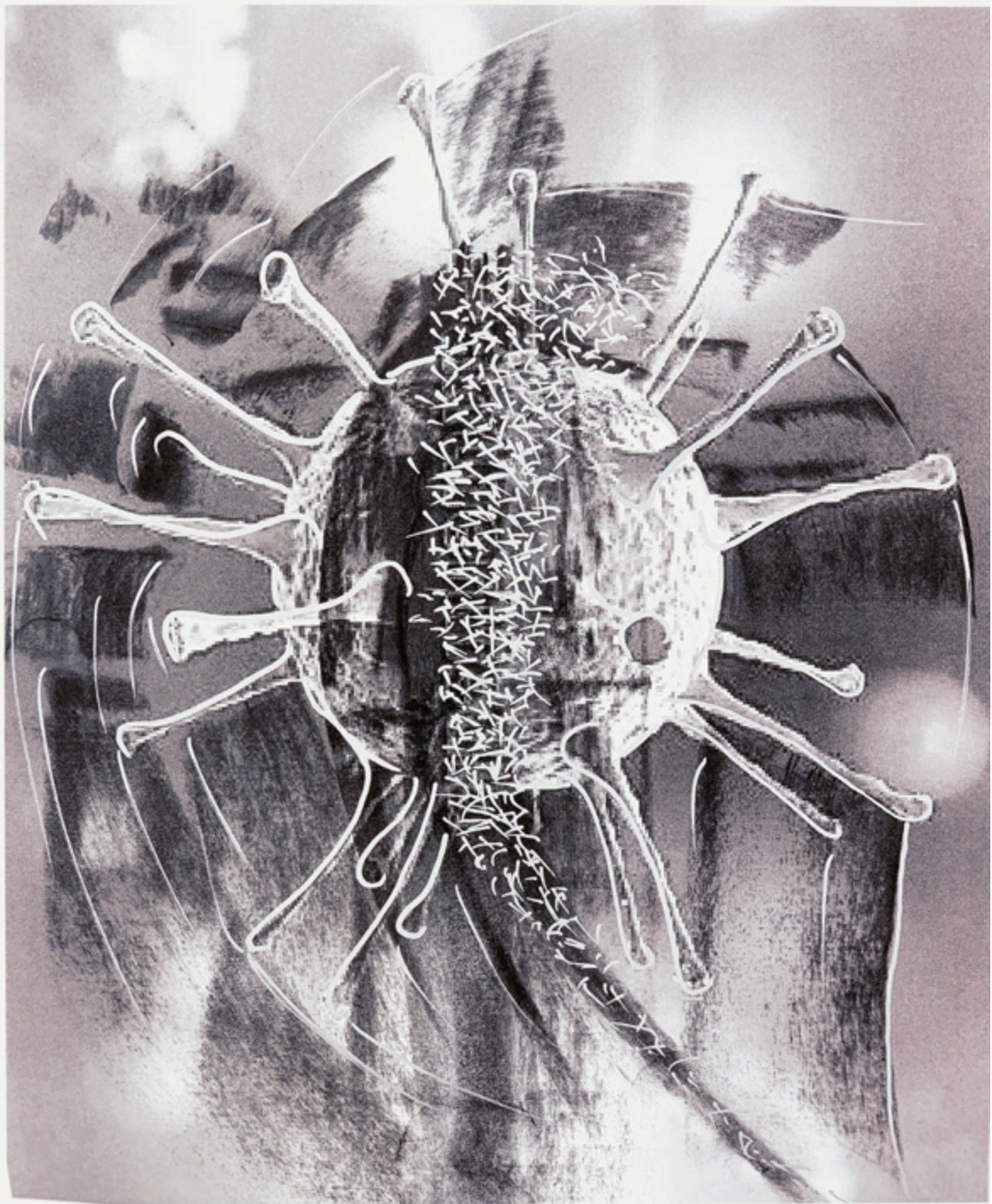
In den 33 Gesängen, denen ich Bilder entgegenstellen werde, versuche ich die Gedanken einzufangen, die sich in der Stille anschlichen. So spannt sich ein Bogen von erstem ungläubigem Stauen bis hin zum Psalm 33 - hier einer Überschreibung des Lobliedes auf Gottes Macht.

# Weimar I

**GESANG N° 1 – 16 . MÄRZ 2020**

Weimar legt sich heute früh zu Bett.  
Ich lege mich daneben  
Und warte auf Corona.  
Vielleicht gehe ich dann  
Mit ihr um die Ecke  
Und erschrecke brave Bürger.  
Die Menschen haben  
Einen Schnupfen.  
Eisenbahnen<sup>1</sup> hüpfen  
Von den Brücken.  
Kinder spielen wieder Blinde Kuh.  
An der Adria  
Fällt der Frühling aus.  
Nur - da draußen - auf dem Meer  
Kentern weiter  
Überfüllte Boote.  
Kinderleichen treiben  
In der Brandung.  
An den Börsen fallen die  
Kurse in den Keller.  
Braune Flügel spreizen  
Ihre Schwingen,  
Schielen nach dem Tag,  
An dem sie sich erheben werden.  
Hab keine Sorge -  
Das geschieht in solchen Zeiten  
Schneller als du denkst.

Gauforum ist kein Fliegenschiss.  
Es steht noch da;  
Wartet schon  
Auf eine neue Götterdämmerung  
In Weimar.





*Bild: Corona*

# Weimar II

## GESANG N° 2

Verschlafe nicht den Morgen.  
Sieh - der Tag ist längst schon angebrochen.  
Die Messer!  
Ja, die Messer, sie sind gewetzt.  
Sie warten nicht.  
Sie werden es dir in den Rücken rammen.  
Ihr Horst Wessel Lied<sup>2</sup> dabei krakeelen.  
Wie, du kennst es nicht, mein Kind?  
Ich kann dir helfen:  
*„Die Fahne hoch!  
Die Reihen fest geschlossen.  
SA marschiert  
Mit ruhig festem Schritt.“*  
Wieso ist dein Gang so zaghaft, mein Kind?  
Vor wem? vor was? solltest du dich fürchten?  
Dir wird nichts mangeln.  
Er weidet dich auf einer grünen Aue.  
Kennst du die Aue und das Land,  
Wo die Zitronen blühen, mein Kind?  
Ja, ja, das denk ich wohl.  
Aber vergiss nicht, warum ich zittere.  
Ich sage es dir, mein Kind:  
*„Die Straße frei  
Den braunen Bataillonen.  
Die Straße frei  
Dem Sturmabteilungsmann.“*  
Der verscheucht uns alle Seuchen.

Zertrampelt fremdes Ungeziefer in unserem Land.  
Ich merk es wohl,  
Nun auch - zittert deine Hand, mein Kind.  
Höre, sie singen ihr altes Lied:  
*„Zum letzten Mal wird Sturmalarm geblasen,  
Schon bald flattern Hitlerfahnen über  
Allen Straßen.“*  
Verschlafe nicht die Nacht.  
Wage dich hinaus  
Trotz Angst und Furcht.  
Überlass es ihnen nicht,  
Dein Land.  
Nicht den dunklen Flügel Männern.  
Im Gebrüll.  
Mein Kind.  
Verschlafe nicht den Morgen.  
Sieh der Tag ist längst schon angebrochen.